

Liebe BAVer,

die BAV-Tagung und Mitgliederversammlung liegt als das große BAV-Ereignis aller zwei Jahre hinter uns. Wir wählten für die Tagung diesmal den Südwesten Deutschlands. Hier liegt die höchste Konzentration von BAVern und mit Heidelberg eine schöne Stadt mit fachastronomischem Bezug. Leider nutzten nur 30 Interessenten die Gelegenheit, sich einmal im Kreis der anderen Veränderlichenfreunde umzusehen. Vor zwei Jahren waren es in Göttingen 36 und davor in Osnabrück 40 Teilnehmer.

Die Platzgestaltung im Vortragssaal war der Nachfrage erstaunlich exakt angepasst. Es zeigten sich hier drei BAVer erstmalig – dazu zählte auch Ulrich Bastian als Repräsentant des Astronomischen Instituts – und ein Interessent, der dann BAV-Mitglied wurde. Insgesamt wurde - wie auch in Hartha üblich - das Wiedersehen begangen. Für die Neuen waren es 1 zu 30 zum Kennenlernen. Es gab dazu ausreichend Gelegenheit. Wenn es früher anlässlich der Treffen am Tisch Usus war, seine Beobachtungen vorzuzeigen und Gedanken dazu auszutauschen, sind es heutzutage Laptops. Und dazu passend trug Peter Kersten als neuer Beobachter vor der ganzen Versammlung seine ersten Beobachtungen an dem schnell pulsierenden AE UMa voll Freude über gelungene Experimente und Erfahrungen vor.

Das ist auch ein Beispiel dafür, dass alte Hasen sich nicht immer etwas Neues ausdenken müssen, was vortragenswert wäre. Bedauerlich ist nämlich, dass unsere aktivsten Beobachter nicht glauben, dass sie etwas Interessantes beobachten, was sie anderen mitteilen könnten. Die Entwicklung der Beobachtungstechnik hat an Dynamik eingebüßt von visuell über fotografisch und lichtelektrisch nun zu CCD. Darüber konnte stets Neues berichtet werden und das war für viele interessant. Was geblieben ist, sind die Veränderlichen und Ihre Lichtkurven. Diese in ihrem Umfeld beschrieben zu bekommen, ist nicht nur für Neulinge spannend. Man kann schon einmal vorgetragene Dinge ruhig nach zehn Jahren wieder hervor holen, da sich ein neuer Kreis erschließt und selbst der alte und man persönlich die Dinge ggf. ganz anders sieht.

Für mich war die Tagung Anlass, mein Fernrohr an den klaren Septemberabenden auf den Balkon zu stellen und zu beobachten. Das ging fast wie beim tapferen Schneiderlein: Vier auf einen Streich und dann am nächsten Abend nochmals drei etwa gleichzeitig. Mit visueller Beweglichkeit schafft man das bei BAV-Programmsternen.

Und es hat nicht nur bei mir gezündet. Auch Gerd-Uwe Flechsig fühlte sich angeregt, seine CCD-Kamera erstmalig am hellen Bedeckungsstern V346 Aql zu testen und damit dann werbend bei Astronomie.de in den Chat zu gehen und ins Deep-Sky-Forum. Beides mit der Anregung, auch einmal Lichtkurven zu fotografieren. Dies nach dem Motto: Was für den Deep-Sky-Fan schöne Fotos bedeuten, sind für den Veränderlichenbeobachter Lichtkurven in ihrer Ästhetik. Diesen Ausspruch im BAV-Forum fand Wolfgang Kriebel so gut, dass er ihn in sein Notizbuch schrieb. Und was dabei als Lichtkurve entsteht, ist zwar kein farbiges Foto, sondern ein Bewegungsablauf, der von der Produktion her erkennbar genauso zu bewerkstelligen ist.

Herzliche Grüße Euer Werner Braune